

Herrn
Otfried Laur
und den Vorstand des Vereins
„Rettet die Kudambühnen“
Berliner Theaterclub
Hardenbergstrasse 6
10623 Berlin

Berlin, den 1.11.10

Sehr geehrter Herr Laur, sehr geehrte Damen und Herren,

mit Dank und Anerkennung haben wir Ihr Engagement der vergangenen Monate und Jahre für den Erhalt von Theater und Komödie am Kurfürstendamm verfolgt. Persönlich bin ich sicher, dass die öffentliche Aufmerksamkeit, die dadurch entstanden ist, mit dazu beigetragen hat, dass nach sechs Jahren der Ungewissheit und nun nach insgesamt drei Jahren intensiver Verhandlungen eine Lösung gefunden wurde, die die Zukunft der Boulevardtheater-Tradition am Kurfürstendamm sichert.

Wir müssen einsehen: Der Erhalt von zwei Theatern ist unmöglich. Die Gründe dafür sind seit längerer Zeit in der Öffentlichkeit bekannt. Wir sollten uns aber zugleich freuen: Der Erhalt des Theaterstandortes ist langfristig gesichert. Das ist zu einem sehr großen Anteil auch Ihr Verdienst.

Wie Sie sicherlich der Presse entnommen haben, hat der Investor angekündigt, die Theater zu schließen und sich ggf. aus dem Vorhaben, das Kudammkarree neu zu gestalten, zurück zu ziehen, sollte der Bürgerentscheid die Baupläne weiter verzögern. Ich denke, diese Ankündigung muss man sehr ernst nehmen. Sollte es soweit kommen, wäre alles verloren.

Ballymore hat sein Versprechen gehalten und in dem kürzlich von Sir David Chipperfield vorgestellten Entwurf für ein neues Kudammkarree einen Theater-Neubau vorgesehen, der

architektonisch im Stil von Oskar Kaufmann umgesetzt werden soll, technisch auf dem neuesten Stand ist, direkt am Kurfürstendamm liegt, einen eigenen großzügigen Eingangsbereich und Treppenaufgang bekommt. Darüber hinaus hat Ballymore uns eine Mietgarantie mit einer „für ein Privattheater bezahlbarer Miete“ angeboten, Unterstützung für die Zeit der notwendigen Schließung während der Bauarbeiten versprochen und unsere Theaterarbeit seit dem Erwerb des Komplexes – also nunmehr seit drei Jahren – durch Erlass von Miete und einem Großteil der Nebenkosten großzügig unterstützt.

Ein Theaterbetreiber ist immer abhängig vom Vermieter und von evtl. Geldgebern, da ein Theaterbetrieb nie die Miete zahlen kann, die an der selben Stelle ein Kleidermarkt oder eine Coffeeshop- Kette bezahlt. Unter den gegebenen Umständen sind wir also dankbar, dass unsere Existenz an diesem Ort gesichert ist. In diesem Zusammenhang hat sich Ballymore als ein Investor erwiesen, der erkannt hat, dass es bei einem Neubau des Kudammkarrees nicht nur um Kommerz, sondern vor allem auch um Kultur gehen muss.

So wichtig der Protest und das Engagement vieler Berliner Bürgerinnen und Bürger war, um zumindest das zu erreichen, was erreicht werden konnte, so wichtig ist es auch, den Bogen nicht zu überspannen und Realitäten anzuerkennen, die nicht zu ändern sind.

Der geplante Bürgerentscheid aber könnte alles Erreichte zunichte machen, da dann der Theaterbetrieb massiv gefährdet ist. Damit wäre das Ziel der Bürgerinitiative, nämlich die Boulevardtheater-Tradition am Kudamm zu retten, in ihr Gegenteil verkehrt: Die Boulevardtheater-Tradition am Kudamm wäre vermutlich für immer tot. Der Kudamm um eine Attraktion und kulturelle Institution ärmer und eine nicht geringe Zahl an Arbeitsplätzen für immer verloren. Davor habe ich Angst.

Weil ich sicher bin, dass dies nicht in Ihrem Sinne ist, appelliere ich an Sie als die Initiatoren der Bürgerinitiative: Seien Sie mit uns stolz auf das, was erreicht werden konnte. Ziehen Sie den Antrag auf einen Bürgerentscheid zurück. Lassen Sie uns gemeinsam das Angebot von Ballymore angehen und uns darauf freuen, dass die Zukunft eines Boulevardtheaters im Kudamm gesichert ist. Helfen Sie durch Ihre Rücknahme des Antrags auf einen Bürgerentscheid mit, dass die Baugenehmigung baldmöglichst erteilt werden kann und die Zeit der Ungewissheit endlich ein Ende hat.

Lassen Sie uns auf das schauen, was erreicht worden ist und nicht auf das, was wir hinter uns lassen müssen. So schmerzhaft es auch ist.

Wenn sich dann in zwei bis drei Jahren der Vorhang in einem neuen Boulevardtheater am Kudamm hebt, ist das auch Ihr Verdienst. Wenn aber Ende Januar 2011 zum letzten Mal für immer der Vorhang fallen sollte, haben wir das, was zu erreichen war, verpasst.

Bitte geben Sie mir bis Donnerstag dieser Woche ein Zeichen, wie Sie dazu stehen. Ich kann der Öffentlichkeit meine Meinung nicht länger vorenthalten und muß, auch im Sinne der Vereinbarung mit Ballymore, dieses Schreiben dann veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Martin Woelffer